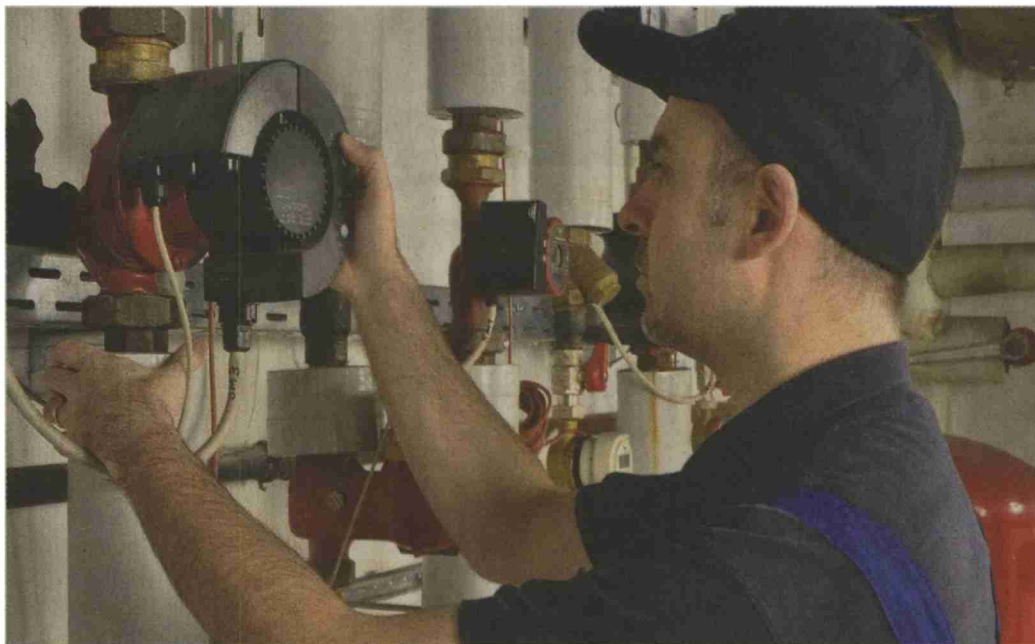




**WÄRMETECHNIK** - Moderne Ölbrennwertgeräte bieten viel Leistung bei geringem Verbrauch.

# Erdöl noch immer eine Option



*Heizungsmon-  
teur bei der  
Arbeit: Für äl-  
tere Heizungs-  
modelle emp-  
fiehl sich die  
rechtzeitige  
Planung des  
Ersatzes.*

Ob erneuerbare Energien oder die klassische Ölheizung – welches auch immer der Energieträger ist, eines steht fest: Dank einer sinnvollen Sanierung können Energiekosten gespart werden. Für Hausbesitzer steht bei einem neuen Eigenheim die Welt der erneuerbaren Energien dank einer langen Amortisationszeit weit offen (vgl. Seite 15). Doch welche Möglichkeiten bieten sich Eigentümern, welche in einer älteren Liegenschaft wohnen? Moderne Ölbrenn-

wertgeräte (Brenner/Kessel) bieten ihnen überraschend viel Leistung und Komfort bei deutlich geringerem Heizölverbrauch.

### Sanierung rechtzeitig einleiten

Auch wenn Heizungen immer noch einwandfrei funktionieren, sollten sich Hausbesitzer nach einigen Jahren rechtzeitig eine Sanierung offerieren lassen. Ältere Heizkessel sind normalerweise schlecht isoliert und oft auf zu hohe Betriebstemperaturen eingestellt. Dies kann zu grossen

Energieverlusten führen, ohne, dass der Betreiber davon etwas merkt. Studien haben aufgezeigt, dass in solchen Anlagen bis zu 50 Prozent der eingesetzten Energie schon bei der Bereitstellung verloren gehen.

Moderne, kompakt gebaute Wärmezentralen sind rundum gut isoliert und halten die Wärme im System zurück. Dank modernen Steuerungen können sie auch mit niedrigen Heiztemperaturen betrieben werden. Im Gegensatz zu alten Kesseln, welche



Schweizerischer Gewerbeverband SGV  
3001 Bern  
031/ 380 14 14  
www.sgv-usam.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 100'000  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 13  
Fläche: 45'900 mm<sup>2</sup>

stets auf Betriebstemperatur gehalten werden, erfolgt die Wärmebereitstellung in modernen Anlagen nach Bedarf. Dies bedeutet: Es wird nur so viel Wärme erzeugt, wie auch von der Anlage gefordert wird. Zeitgemäss sind Brennwertgeräte, bei denen auch die klassische Kaminsanierung entfällt.

Die Sanierung einer kleineren Heizungsanlage kann durch einen seriösen Heizungsinstallateur ausgeführt werden. Normalerweise werden der alte Heizkessel, der Ölbrenner und die Steuerung durch den Heizungsinstallateur ausgebaut und durch neue Geräte ersetzt. Zur Sanierung gehört dabei auch der Austausch des alten Boilers durch einen modernen Wassererwärmer.

#### **Breit abgestützte Versorgung**

Die Schweiz verfügt über eine breit abgestützte Versorgung mit Erdöl und Fertigprodukten. Im Jahr 2009 wurden 39 Prozent der in der Schweiz verkauften Mineralölprodukte in den beiden Schweizer Raffinerien aus Rohöl hergestellt und 61 Prozent per Blockzug, Tankschiff, Camion oder Pipeline importiert.

Von den insgesamt 13,1 Millionen Tonnen Erdöl- und Fertigproduktimporten entfielen 2009 rund 4,7 Millionen Tonnen auf Rohöl und 8,4 Millionen Tonnen auf Produkte. Doch woher kommen diese Güter, und wie gelangen sie in die Schweiz?

#### **Rohöl aus Afrika und den GUS-Staaten**

Das in den zwei Schweizer Raffinerien verarbeitete Erdöl stammte 2009 je zur Hälfte aus Afrika und Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Mit Anteilen von 30 Prozent und 28 Prozent waren Libyen und Kasachstan

die wichtigsten Herkunftsländer. Die übrigen Importe verteilten sich auf Aserbaidschan, Nigeria, Algerien, Ägypten und Russland. Das Erdöl wird mit Tankern zu den Ölterminals im nördlichen Mittelmeer geliefert und gelangt von dort ausschliesslich per Pipeline in die Schweiz. Von Genua aus führt der Oléoduc du Rhône zur Raffinerie in Collombey (VS), und die Raffinerie Cressier (NE) wird aus dem Raum Marseille über das Rhônetal via die Zubringerpipeline Oléoduc du Jura beliefert.

#### **Fertigprodukte aus der EU**

Über die Hälfte der Fertigproduktimporte stammten 2009 aus Deutschland. Weitere wichtige Handelspartner waren die Niederlande, Italien, Belgien und Frankreich. Rund 73 Prozent der Benzineinfuhren von 1,9 Millionen Tonnen erfolgten aus Deutschland und 21 Prozent aus Italien. Die wichtigsten Herkunftsländer der 1,3 Millionen Tonnen Flugpetrolimporte waren Deutschland (72 Prozent) und Frankreich (23 Prozent). Von 4,6 Millionen Tonnen importiertem Gasöl, d.h. Dieselöl und Heizöl Extra-Leicht, stammten 37 Prozent aus Deutschland sowie 26 Prozent bzw. 18 Prozent aus den Niederlanden und Belgien. Wichtigstes Herkunftsland für Bitumen, Petrolkoks, Schmierstoffe und Flüssiggas war ebenfalls Deutschland.

#### **Via Pipeline, Schiene, Wasser und Strasse**

Die wichtigsten Verkehrsträger für Fertigproduktimporte sind laut Erdölvereinigung Schiene und Rhein mit 41 Prozent bzw. 39 Prozent, gefolgt von Strasse (11 Prozent) und Pipeline (9 Prozent).